

MAKE SMTHNG

PRESSEINFORMATIONEN 2019

1. Einleitung
2. Die MAKE SMTHNG Challenge
3. Die MAKE SMTHNG Week 2019 (MSW19)
4. Zitate der Veranstalter
5. Kontakt

1. Wie wollen wir in Zukunft leben?

MAKE SMTHNG - Selber machen statt shoppen

Macht shoppen glücklich? Den ganzen Kram in Schrank und Keller – brauche ich den wirklich? Was kann ich selber machen und reparieren, anstatt neu zu kaufen – auch um Ressourcen und Umwelt zu schützen? Und wo kann ich mich austauschen und über Konsumalternativen informieren? Mit diesen zentralen Verbraucherfragen und der neuen Lust am selber machen beschäftigt sich MAKE SMTHNG, ein Projekt von Greenpeace, gemeinsam mit zahlreichen Initiativen und Kreativen.

Der Konsum in den Städten macht schon heute circa 60% der globalen Treibhausgase aus. Um der Klimakrise zu begegnen, benötigen wir daher einen 1,5°C Lebensstil. Wir müssen also Wege finden, einen grundlegenden kulturellen Wandel herbeizuführen, bei dem wir unsere Güter wieder wertschätzen und diese – sowie die Ressourcen hinter jedem einzelnen Produkt – so lange wie möglich nutzen. Viele Menschen haben längst verstanden, dass raffinierte Marketingstrategien immerfort Wünsche nach neuen Produkten wecken, die nicht lange halten oder technisch schnell veralten.

„Eine Studie der University of California in Los Angeles ergab, dass bürgerliche Familien die Menge an Kram, den sie besitzen, bloß noch mit Mühe beherrschen. Beispielsweise können nur 25 Prozent der Menschen ihr Auto in der dafür errichteten Garage parken; alle anderen müssen den Wagen auf die Straße stellen, weil die Garage mit dem Durcheinander von irgendwas vollgestopft ist. Bei vielen Müttern konnten die Forscher Stresshormone feststellen, verursacht durch Kontrollverlust angesichts der vielen Sachen daheim.“ (Axel Hacke, „Erstickt am eigenen Durcheinander“, Süddeutsche Zeitung Magazin, 51/2017)

MAKE
SMTHNG
WEEK



Die kurze Shopping-Euphorie verpufft – zurück bleiben Frust, verschwendete Ressourcen und jede Menge Müll. Trotzdem sind wir dem Kauf- und Wegwerfkarussell nicht hilflos ausgeliefert. Trends wie Näh- und Repaircafés, Bastelportale, Urban Gardening und andere Nachbarschaftsinitiativen zeigen, dass viele Menschen ein Bedürfnis haben, der Entfremdung von den Dingen entgegenzuwirken und selbst etwas herzustellen. Ein gewaltiges Kursangebot unterweist Interessierte in Fertigkeiten aller Art: Vom Siebdrucken über die Herstellung von Naturseifen bis zum Bau des eigenen Fahrrads. Man mag manche Resultate des Do-it-Yourself-Eifers belächeln, doch liegt darin eine Chance, unser destruktives Konsumverhalten zu ändern.

MAKE SMTHNG will Menschen zusammenbringen, die mehr aus dem machen wollen, was sie bereits besitzen – indem sie Kleidung, Möbel, Spielzeug, Geräte und Transportmittel reparieren, verschönern oder teilen. Der Spaß am selber machen ist diesen Menschen genauso wichtig, wie Müll zu vermeiden und Klima und Natur zu schützen – ob mit einem minimalistischen Lebensstil, smarten technischen Ideen oder neuen Rezepten. Letztes Jahr war dieses Konzept ein großer Erfolg: Für MAKE SMTHNG organisierte Greenpeace im Jahr 2018 gemeinsam mit Fashion Revolution, Shareable, Arts Thread, #breakfreefromplastic, zahlreichen FabLabs und Hunderten von Tüftlern und Bastlern – in der Szene „Maker“ genannt – 410 Events in 48 Ländern. Fast 40.000 Menschen nahmen daran teil. Hier finden Sie einen kurzen Videorückblick.

2. Die MAKE SMTHNG Challenge

zero waste / plastic free / DIY / repair / reuse / make / reduce / veganism / upcycling / minimalism / share / swap

Auch in diesem Jahr findet unsere MAKE SMTHNG Challenge statt: Vom 18. Oktober bis 29. November gibt es unterhaltsame Aufgaben für alle, angefangen von einem plastikfreien Alltag, über Rezepte bis zu Tipps, wie man mit weniger besser leben kann. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Resultate ihrer Challenge mit anderen teilen.

[Greenwire Gruppe](#)

| [Instagram](#)

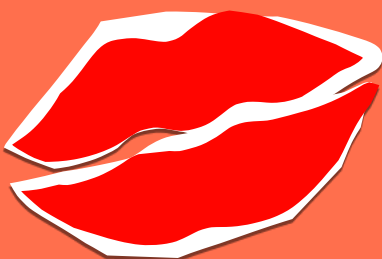
| [Playlist mit Videos und Tutorials](#)

Hashtags: [#MakeSmthng](#) [#BuyNothing](#) [#DisruptBlackfriday](#) [#MakersForClimate](#)

3. Die MAKE SMTHNG Week (MSW19)

vom 29. November bis 8. Dezember 2019

Die kommende MAKE SMTHNG WEEK 2019 ist eine Aktionswoche mit vielen Anregungen, das alltägliche Konsumverhalten zu ändern. Sie beginnt zum Höhepunkt des globalen Kaufrauschs – dem Black Friday, der größten Rabattschlacht im Einzel- und Online-Versandhandel. Für die konsumkritische MAKE SMTHNG Bewegung ist klar: Der Black Friday ist ein schwarzer Tag für die Umwelt: An keinem anderen Tag werden weltweit mehr Konsumgüter bestellt und gekauft, viele Retouren werden vernichtet.



**MAKE
SMTHNG**
WEEK



„Tag für Tag werden von Einzel- und Versandhändlern palettenweise neue und unbenutzte Produkte verklappt: Shorts und Shirts, Tablets und Turnschuhe, Modeschmuck, Möbel und Matratzen. Verbrannt. Gepresst. Gehäckselt. Geschreddert. Nur gespendet wird selten. Es ist eine riesige, bislang unentdeckte Wert- und Rohstoffvernichtung im Gange, getrieben von tiefpreis-süchtigen Konsumenten, retournierfreudigen Internetbestellern, sich selbst überholenden Produkt-herstellern. Vor allem aber von Amazon.“
(Wirtschaftswoche, 24/2018, Seite 24 ff)

Passt das noch in unsere Zeit? Wir konsumieren rund um die Uhr - und verbrauchen dabei enorme Mengen an Ressourcen, natürliche und soziale, tragen zu Erderhitzung, Artensterben und Müllbergen bei. In eine Zeit, die von knappen Ressourcen und Klimakrise geprägt ist, will MAKE SMTHNG Impulse für verantwortungsvollen Konsum und Verhaltensänderungen geben.

„Black Friday, Single Day, und Cyber Monday sind schwarze Tage für die Umwelt. Die globalen Kaufräusche erzeugen größere Abfallmengen als je zuvor und schaden unserem Planeten. Wir bestellen, kaufen und konsumieren, ohne lange nachzudenken. Doch hinter jedem einzelnen Produkt stecken wertvolle und endliche Ressourcen - unser Konsumverhalten ist ein Schlag ins Gesicht für den Klimaschutz!“ .“
(Viola Wohlgemuth, Greenpeace e.V., Kampaignerin Konsum)

Die Events der kommenden MSW beginnen zur Adventszeit: Als Alternative zum stressigen Schnäppchenshopping wird es deutschlandweit Mitmach-Aktionen geben (Programm unter: <https://www.makesmthng.org/de/#calendar>). Für Menschen, die zum Beispiel auf Kleider-tauschpartys etwas Hübsches zum Anziehen finden wollen, Experten, die ihre Fähigkeiten weitergeben wollen oder Eltern, die sich für einen reduzierten Lebensstil interessieren, oder einfach einen kreativen Ausflug unternehmen wollen.

Die Veranstalter nehmen keine Teilnahmegebühren und verkaufen auch keine Produkte. Sie verwenden so viele recycelte Materialien wie nur möglich und geben Impulse für Fertigkeiten, die schnell erlernbar sind und selbst perfektioniert werden können. Viele Menschen können für ihre Liebsten etwas Selbstgemachtes mit nach Hause nehmen.



Die MAKE SMTHNG Partner

Fashion Revolution

Auch Fashion Revolution ist eine globale Bewegung, die den positiven Einfluss von Mode hervorhebt, aber auch die Geschäftsmodelle der Branche hinterfragt. Mit der jährlichen Fashion Revolution Week fordert die Initiative mehr Transparenz und fragt Markenhersteller: „Wer hat meine Kleidung gefertigt?“ In den fünf Jahren seit ihrer Gründung, die als Reaktion auf den Einsturz des Rana-Plaza-Fabrikgebäudes im April 2013 erfolgte, hat Fashion Revolution mehrere Untersuchungen publiziert, etwa den jährlichen Fashion Transparency Index. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Umweltauswirkungen der Textilherstellung. www.fashionrevolution.org

#breakfreefromplastic

#breakfreefromplastic ist eine globale Bewegung für eine Zukunft ohne Plastikverschmutzung. Seit September 2016 haben sich knapp 1300 Organisationen angeschlossen. Sie fordern eine massive Reduzierung von Einwegkunststoffen und nachhaltige Lösungen der Plastikmüllkrise. www.breakfreefromplastic.org

Shareable

Shareable ist ein Aktionsnetzwerk, das Menschen darin bestärkt, zu teilen – für eine widerstandsfähigere und gerechtere Welt. Das Non-profit-Hub vernetzt Menschen in allen Lebensbereichen. www.shareable.net

Fab City Global Initiative & Fablabs auf der ganzen Welt

Ein FabLab ist eine technische Prototyping-Plattform für Erfindungen und Innovationen. Fablabs finden sich in fast jeder größeren Stadt – sowie Maker Spaces und Hacker Spaces, die Lernende, Lehrende, Techniker, Forscher, und Erfindern miteinander vernetzt. Die Fab City ist ein weltweites Projekt zur Entwicklung lokal produktiver und global vernetzter autarker Städte. www.fab.city





Zitate

 Viola Wohlgemuth,
Greenpeace Kampagnerin Konsum

„Die Wegwerfkultur hat nicht bloß als „Fast Fashion“ die Mode erfasst, sondern auch viele andere Sparten wie Möbel, Elektronik und Spielwaren.“

Menschen, die schon mal einen Salat angebaut, einen Rock selbst genäht oder ein defektes Smartphone repariert haben, werden voraussichtlich nicht nur mit Lebensmitteln, Kleidung oder Handys achtsamer umgehen. Vieles spricht dafür, dass diese Menschen auch in anderen Lebensbereichen verantwortungsvoller konsumieren. Schrauben und Hämmern, Stricken und Nähen, Brot backen und Salat pflanzen ist mehr als bloße Selbstverwirklichung: Es ist zugleich ein Akt der Selbstermächtigung, ein Widerspruch gegen die Entmündigung durch den Massenkonsum. Wer eigenhändig etwas herstellt, beginnt, die Welt – und sich selbst – anders wahrzunehmen. Wir sind, was wir tun und nicht, was wir kaufen!“

„Zudem brauchen wir ein ordnungspolitisches Ressourcenschutzgesetz, dass die Vernichtung von neuwertigen und gebrauchsfähigen Waren verbietet, nicht nur für Onlineretouren. 145.000 Verbraucherinnen und Verbraucher haben unseren Vorschlag mit ihrer Unterschrift bereits unterstützt. www.greenpeace.de/stoppt-die-verschwendung“

Das bedeutet nicht zuletzt, Dinge mit Respekt zu behandeln, sie zu warten, sachgemäß zu pflegen und zu reparieren. Hier ist auch der deutsche Gesetzgeber gefordert: Mehrere EU-Länder, zuletzt Schweden, haben bereits den Mehrwertsteuersatz auf Reparaturen gesenkt, um Instandsetzungsarbeiten, die sich nicht eigenhändig erledigen lassen, für den Verbraucher lohnender zu machen. Es liegt auf der Hand, dass das Flickeln einer Hose oder die Reparatur eines defekten Toasters direkt dazu beiträgt, Rohstoffe und Energie zu sparen – und damit die Umwelt zu entlasten. Greenpeace fordert die Bundesregierung auf, den Mehrwertsteuersatz auf Reparaturen zu senken, damit Instandsetzungsarbeiten für Verbraucher günstiger werden.“

 Orsola De Castro
Gründerin von Fashion Revolution

„Unsere Kleiderschränke sind ein Teil der Mode-Lieferkette und unsere Entscheidungen können einen großen Einfluss darauf haben, dass sich die Dinge verbessern – für die Menschen und für den Planeten. Wir produzieren jährlich über 100 Milliarden Kleidungsstücke und tragen nur einen Bruchteil davon. Wie viel mehr Zeug brauchen wir noch? Es wird Zeit, sich um die Dinge zu kümmern, die wir bereits haben.“



☞ Von Hernandez,
#breakfreefromplastic,
globaler Koordinator

„#breakfreefromplastic schließt sich der MAKE SMTHNG Week gerne an. Einerseits fordern wir Unternehmen und Regierungen auf, die Flut der Plastikverschmutzung zu stoppen und in echte Lösungen für die Plastikkrise zu investieren. Andererseits helfen uns individuelle Bemühungen für nachhaltige Konsumgewohnheiten, um aus dieser Plastikkrise herauszukommen.“

☞ Tom Llewellyn, Shareable
Koordination von strategischen Partnerschaften

„Wir freuen uns, ein zweites Jahr in Folge an der MAKE SMTHNG Week teilzunehmen. Shareable möchte die globale Maker-Bewegung stärken, die nicht nur Spaß und Engagement bedeutet, sondern auch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung neuer nachhaltiger Produktionsmittel und Konsumformen spielt.“

☞ Tomas Diez
FabLab Barcelona / Fab City Global Initiative

„Amsterdam, Barcelona, Shenzhen, Kerala, Paris: Städte, die der Fab City Global Initiative beigetreten sind, wollen sich von Metropolen, die Produkte importieren und Müll produzieren, zu Städten entwickeln, die nur noch Informationen auf globaler Ebene austauschen. Fab Labs sind Katalysatoren, um diese Umwandlung unserer Stadt zu ermöglichen. Da die MAKE SMTHNG Bewegung dieselbe Vision von nachhaltigen, integrativen und miteinander teilenden Gemeinschaften teilt, sind die 1300 Fab Labs weltweit die perfekten Partner, um unsere verschwenderische und lineare Wirtschaft durch eine nachhaltige, lokale Produktion zu ersetzen.“

5. Kontakt

Viola Wohlgemuth
Greenpeace e.V.
Kampagnerin Konsum - Schwerpunkt Chemie

Tel. 040-306185261, 0151-22180971

Email viola.wohlgemuth@greenpeace.org

Greenpeace-Pressestelle:
Telefon 040 - 30618 - 340
Email presse@greenpeace.de
Greenpeace auf [Twitter](#), [Facebook](#), [Instagram](#)

